

# Der Prophet Hesekiel

„Der HERR ist hier“ (Hes 48,35).

# Einführung

Schlüsselsvers:

„Und ihr werdet wissen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse, mein Volk. Und ich werde meinen Geist in euch geben, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet wissen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR.“

Hesekiel 37,13.14

# Zeitstrahl - die großen Propheten

Jesaja 767-697



Jeremia 627-586



Hesekiel 592-570



Daniel 605-536



722/721 v. Chr.

Untergang: Nordreich



605; 597; 586 v. Chr.

1., 2. 3. Wegführung des Südreichs



605-538

Babylonische Gefangenschaft

# Die „Vorgeschichte“

- 971 v. Chr.
  - Unter Jerobeam I./Rehabeam wird das Reich geteilt
- 722/721 v. Chr.
  - Untergang des Nordreichs durch die Assyrer.
    - → Gott hatte das Nordreich für seinen Ungehorsam bestraft.
- 609 v. Chr.
  - Tod Josias (640-609) bei Meggido. Untergang des Südreichs.
    - → Gott hatte das Südreich für seinen Ungehorsam bestraft.

# Was sonst noch geschah

- 609 - Josia stirbt
- 609 - Joahas (auch Schallum (1. Chr 3,15; Jer 22,11); Sohn Josias)
  - er wird nach 3 Monaten von Neko abgesetzt, der ihn in Ketten nach Ägypten sandte, wo er starb (2. Kön 23,30-34; 2. Chr 36,1-4). In dem Gleichnis von den jungen Löwen in Hesekiel 19,1-9 wird er mit einem solchen verglichen, der in Ketten nach Ägypten gebracht wird.
- 609 - Eljakim (Sohn Josias)
  - Neko machte ihn zum König und gab ihm den Namen Jojakim
- 598 - Jojakin (auch Konja; Sohn Jojakims)
  - Er regiert 3 Monate; 36 Jahre Gefangenschaft in Babel
- 597 - Mattanja (Sohn Josias)
  - Nebukadnezar macht ihn zum König und gibt ihm den Namen Zedekia

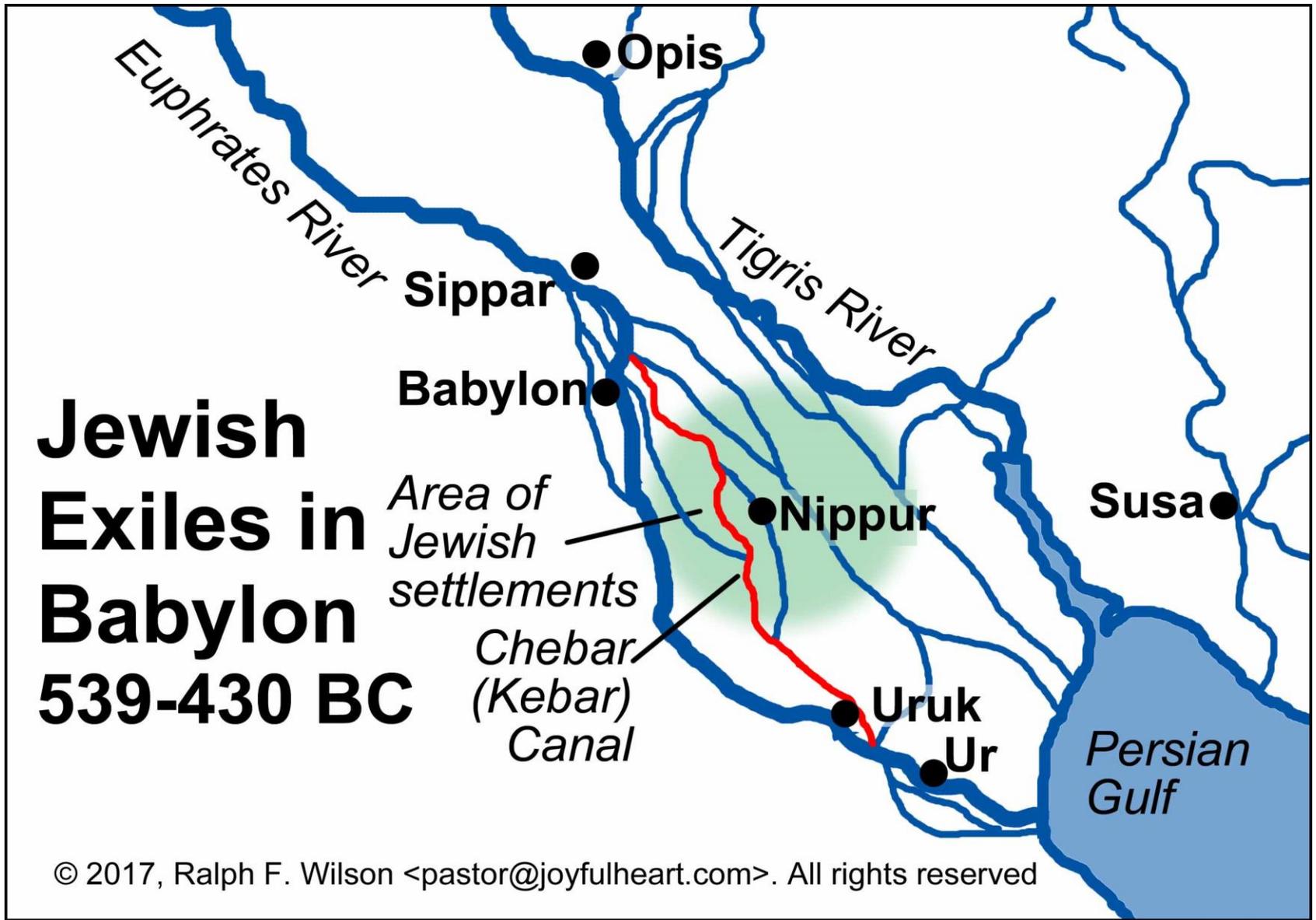
# Was sonst noch geschah!

- 586 – Mattanja (Zedekia) rebelliert gegen Nebukadnezar
  - Zedekia empörte sich gegen Nebukadnezar und machte er einen Bund mit Ägypten (vgl. Hes 17,3-20). Aber Ägypten wurde besiegt, und die Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar vorangetrieben.
  - Zwei Prophezeiungen über ihn sind bemerkenswert. Zum einen wird gesagt, dass er mit dem König von Babylon sprechen wird und „seine Augen werden dessen Augen sehen“ (Jer 32,4). Zum anderen heißt es: „Ich will ihn nach Babel bringen, in das Land der Chaldäer, aber sehen wird er es *nicht*; und er wird dort sterben“ (Hes 12,13). => Er wurde zu Nebukadnezar nach Ribla gebracht, wo man seine Söhne vor seinen Augen tötete. Dann wurde ihm das Augenlicht genommen, und er wurde nach Babylon gebracht.

# 3 Wegführungen unter Nebukadnezar

- 605 v. Chr. (Jojakim; 609-598):
  - 1. Wegführung nach Babel (2. Chr 36,5-7; Dan 1,1-4)
    - Darunter war auch Daniel (Dan 1,1.2 mit 2. Kön 24,1; 2. Chr 36,6.7)
- 597 v. Chr. (Jojakin; 598-597):
  - 2. Wegführung nach Babel (2. Kön 24,14; 2. Chr 36,10)
    - darunter war auch Hesekeil (Hes 1,3)
- 586 v. Chr. (Zedekia; 597-586):
  - 3. Wegführung nach Babel (2. Kön 25; 2. Chr 36; Hes 29,19)
    - Zerstörung Jerusalems und des Tempels

# Hesekiel am Kebar



# Der Prophet Hesekiel

- Sein Name bedeutet „Gott stärkt“
- Aus dem priesterlichen Geschlecht Aarons (Hes 1,3)
- 598 v. Chr. wurde er nach Babel weggeführt
- Er wohnte in einem eigenen Haus in Tell-Abib, eine Stadt am Fluss Kebar
- Er war verheiratet (Hes 24,16.18)
  - Seine Frau starb an dem Tag als Jerusalem gestürmt wurde.
- Er war als Prophet anerkannt (Hes 8,1; 11,25; 14,1; 20,1)

# Der Prophet Hesekiel

- Sein prophetischer Dienst ist durch Datumsangaben sehr sorgfältig beschrieben
- Sein Dienst begann im 5. Jahr der 2. Wegführung:  
„Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten [*Monat*], am Fünften des Monats, als ich inmitten der Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffneten sich die Himmel, und ich sah Gesichte Gottes. Am Fünften des Monats, das war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojakin ...“ (Hes 1,1.2).
  - 30. Jahr: Es nicht ganz klar, worauf sich das bezieht. Vielleicht auf das Alter von Hesekiel (vgl. 4. Mo 4,3; 1. Chr 23,3). Er war demnach 25 Jahre alt, als er in die Gefangenschaft geführt wurde. Oder die Jahresangabe bezieht sich auf die Reform von Josia (2. Chr 35).

# Datumsangaben und Themen

Vers	Jahr*	Monat	Tag	heute [v. Chr.]	
1,2	5	4	5	593	Juni/Juli
8,1	6	6	5	592	August/September
20,1	7	7	10	591	Juli/August
24,1	9	10	10	589/588	Dezember/Januar
29,1	10	10	12	588/587	Dezember/Januar
26,1	11	6	1	587	August/September
30,20	11	1	7	587	März/April
31,1	11	3	1	587	Mai/Juni

\* Das x. Jahr nach der 2. Wegführung (s. Hes 40,1)

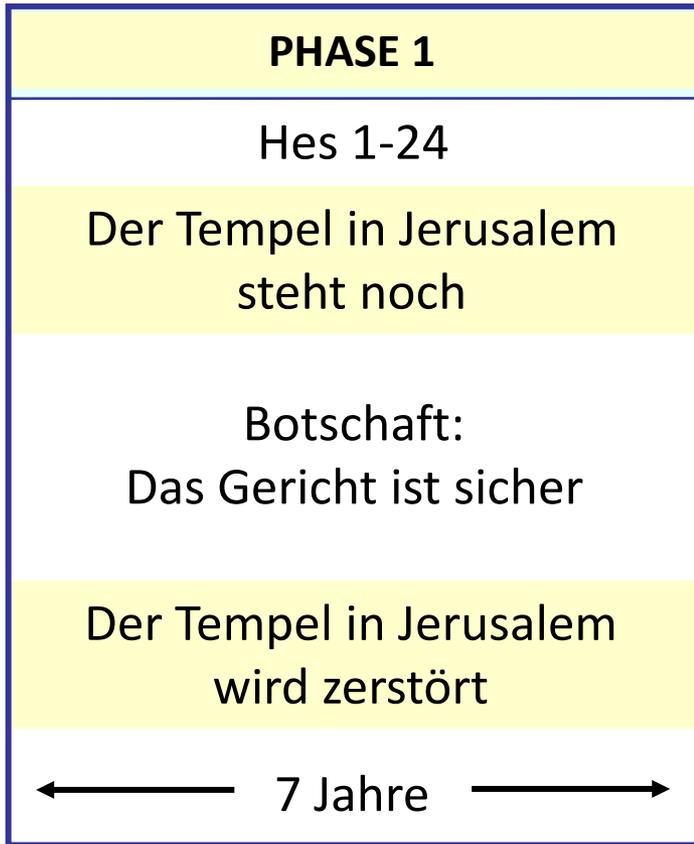
# Datumsangaben und Themen

Vers	Jahr*	Monat	Tag	heute [v. Chr.]	
Zerstörung Jerusalems				586	
33,21	12	10	5	585	Dezember/Januar
32,1	12	12	1	585	Februar/März
32,17	12	12	15	585	Februar/März
40,1	25	1	10	569	März/April
29,17	27	1	1	571	März/April

\* Das x. Jahr nach der 2. Wegführung (s. Hes 40,1)

# Hesekiels Botschaft - zwei Zeitperioden

- **Vor** der Zerstörung Jerusalems:
  - Hesekiels das Volk vor einer trügerischen Hoffnung auf eine baldige Rückkehr (Kap. 1-24)
  - Weissagungen über die Nachbarvölker (Kap. 25-32)
- **Nach** Eintreffen der Botschaft von der Zerstörung Jerusalems:
  - Weissagungen über die Nachbarvölker (Kap. 25-32)
  - Hesekiels weissagt über die Wiederherstellung Israels (Kap. 33-39)
  - Weissagungen über das Tausendjährige Reich (Kap. 40-48)



↑ 592 v.Chr.

Die Berufung Hesekiels

587 v.Chr. ↑

Die Belagerung der Stadt

Nebukadnezar zerstört den Tempel

↑ 586 v.Chr.

Der Tempel zerstört



570 v.Chr. ↑

Die letzte Botschaft

# Hesekiels Visionen

- Die Vision der Herrlichkeit Gottes (1,4-28)
- Die Vision des Götzendienst im Tempel (8,1-18)
- Die Vision des in Leinen Gekleideten (9,1-11)
- Die Vision der feurigen Kohlen (10,1-22)
- Die Vision über die Führer (11,1-25)
- Vision von den Totengebeinen (37,1-14)
- Visionen über den Tempel und das Land (40-48)

# Hesekiels Zeichenhandlungen

- Das Zeichen des Ziegels (4,1-3)
- Das Zeichen der Lage des Propheten (4,4-8)
- Das Zeichen des unreinen Brotes (4,9-17)
- Das Zeichen des kahlgeschorenen Hauptes (5,1-4)
- Das Zeichen des Auswanderers (12,1-16)
- Das Zeichen des Brotessens (12,17-20)
- Das Zeichen der fehlenden Trauer (24,15-27)

# Hesekiels Gleichnisse

- Gleichnis vom verbrannten Weinstock (15,1-8)
- Gleichnis von dem verlassenen Kind (16,1-63)
- Gleichnis vom Rätsel der zwei Adler und dem Wein (17,1-24)
- Das Gleichnis vom Kochtopf (24,3-14)

# Thematischer Überblick

- Kapitel 1-24
  - Gottes zukünftiges Gericht über Israel
- Kapitel 25-32
  - Gottes zukünftiges Gericht über die Nationen
- Kapitel 33-39
  - Wiederherstellung Israels
- Kapitel 40-48
  - Herrlichkeit Gottes

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 1: Der Regierungsthron Gottes, der aber außerhalb Israels gesehen wird und gegen das Volk gerichtet ist.
- Kap. 2–3: Berufung und Auftrag des Propheten.
- Kap. 4–7: Die Ursachen und Gegenstände des Gerichts.
  - Kap. 4: Die Ungerechtigkeit der Häuser Israel und Juda
  - Kap. 5: Das Gericht Jerusalems
  - Kap. 6: Das Gericht über die Berge Israels; Ankündigung eines Überrests
  - Kap. 7: Das Gericht über die vier Himmelsrichtungen des Landes und das Ende.

# Vision der Herrlichkeit Gottes (1,4-28)

- **Sturm:** Verkörpert große Macht; symbolisiert göttliches Gericht (s. Jes 41,25; Jer 1,14; 4,6).
- **Feuer:** Symbol für Heiligkeit und Gottes Zorn auf Sünde.
- **Babylonier:** Von Gott eingesetzt als Werkzeug des Gerichts über Israel/Juda.
- **Norden:** Herkunftsrichtung des Gerichts.
- **Wolke:** Zeichen für die Gegenwart Gottes; das Gericht ist schon gekommen.
- **Gefangenschaft:** Ein Teil Judas bereits deportiert; weitere Deportationen bevorstehend.
- **Glänzendes Metall:** Symbolisiert den Thronwagen der göttlichen Regierung.
- **Thronwagen:** Zeigt Unerschütterlichkeit und Herrlichkeit Gottes.
- **Gottes Handlungen:** Zielgerichtet und ununterbrochen, sei es in Gnade oder Gericht.
- **Gottes Souveränität:** Er leitet alles souverän.

# Das Zeichen des Ziegels (4,1-3)

- Hesekiel baut Miniaturversion Jerusalems aus vermutlich ungebranntem Ziegelstein als prophetische Illustration.
- Anweisung, eiserne Pfanne als symbolische Mauer zwischen sich und die Stadt zu stellen.
- Blick wie ein Belagerer auf die Stadt gerichtet als sichtbares Zeichen für das Haus Israel.
- Eiserne Pfanne symbolisiert unüberwindbare Barriere zwischen Gott und Jerusalem aufgrund von Sünden.
- Handlung unterstreicht die Ernsthaftigkeit von Gottes Urteil und warnt Jerusalems Bewohner vor falscher Sicherheit und trügerischer Zuversicht: „Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!“ (Jer 7,4).

# Das Zeichen der Lage des Propheten (4,4-8)

- Hesekiel repräsentiert das gestrauchelte Volk Israel und dessen Konsequenzen der Sünden.
- Symbolische Übernahme der Sünden, wobei nur Gott selbst stellvertretend die Sünden tragen kann.
- Israel wird durch seine Vergehen demütig niedergeworfen.
- Bedeutung der 390 Tage plus 40 Tage bleibt unklar – eventuell Bezug auf vergangene Zeiten oder auf die Zukunft bis zur Makkabäerzeit.
- unabhängig von der Interpretation dieser Zeitspannen musste Hesekiel lange in symbolischer Pose als Zeichen verharren.
- Es gibt eine Zeit, in der Israel seine doppelte Strafe getragen hat – zeitliche Konsequenzen der Sünde. „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihr zu, dass ihre Mühsal vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist, dass sie von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen hat für alle ihre Sünden“ (Jes 40,1.2).

# Das Zeichen des unreinen Brotes (4,9-17)

- Hesekiel bereitet eigene Nahrung zu: täglich 20 Sekel Brot (~240g), nicht genug zum Sattwerden, aber ausreichend zum Überleben.
- Gott zeigt, dass Israel knapp am Leben erhalten wird, inmitten von Streuung unter die Nationen und Hungersnöten.
- Hungersnot sowohl während der Belagerung Jerusalems (2. Könige 25,3) als auch im Exil erlebt.
- Hunger steht im Kontrast zum Bild des verheißenen Landes, „fließend von Milch und Honig“.
- Hesekiel soll Brot über Menschenkot backen – Zeichen tiefer Verunreinigung und absolut verboten.
- Nach Ausdruck des Ekels darf Hesekiel statt Menschenkot Rindermist verwenden.
- Über Rindermist gebackenes Brot symbolisiert Hungersnot in Jerusalem.

# Das Zeichen des kahlgeschorenen Hauptes (5,1-4)

- Belagerung Jerusalems als letzte göttliche Botschaft: ohne Wirkung, Gericht durch Feuer, Schwert, Zerstreuung.
- Schmerzhaft für Hesekiel, sich als Priester Haupt und Bart zu scheren, verboten nach Vorschriften (3Mo 21,5), hätte zu Unreinheit und Ausschluss aus Priesteramt geführt.
- König von Assyrien in Jesaja als „gemietetes Rasiermesser“ (Jes 7,20), Bart als Zeichen von Schmuck und Würde (2Sam 10).
- Wahrer Schmuck Israels sollte ihr Gott und Glaube sein, aber abhandengekommen, daher Gericht.
  - Ein Drittel der Stadtbevölkerung soll durch Feuer vernichtet werden.
  - Ein weiteres Drittel soll durch das Schwert getötet werden.
  - Letztes Drittel wird in den Wind gestreut, Symbol für Zerstreuung Israels unter die Völker.

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 8–19: Die Herrlichkeit des HERRN verlässt Israel. Das Volk, seine Führer und seine Hauptstadt werden besonders gerichtet. Darauf folgt die messianische Wiederherstellung, die auf eine völlig neue Beziehung zwischen Gott und Seinem Volk gegründet ist.
  - Kap. 8: Religiöse Ungerechtigkeit.
  - Kap. 9: Ein Überrest wird inmitten der Gerichte verschont.
  - Kap. 10: Die Herrlichkeit des Herrn befiehlt und leitet das Gericht.
  - Kap. 11: Politische Ungerechtigkeit. Dem gefangenen Überrest werden zukünftige Tröstungen und Segnungen zuteil. Die Herrlichkeit zieht sich endgültig zurück.

# Vision des Götzendienst im Tempel (8,1-18)

- Hesekiels Vision im Aug./Sep. 592 v. Chr. nach Besuch der Ältesten Judas.
- Gott nutzt die Gelegenheit, um Hesekiel eine neue Vision zu zeigen.
- Botschaft an führende Männer gerichtet.
- Hesekiel durch sichtbare Hand zum Tempel in Jerusalem gebracht; körperlich unter Ältesten, geistig in Jerusalem.
- Götzenbild der Eifersucht im Norden des Altars, wo Brandopfer dargebracht wurden (V. 5.6).
- Bilderkammer mit Götzendienst (V. 7-13).
- Verehrung des Tammuz durch Frauen (V. 14.15).
- Verehrung des Sonnengottes (V. 16).
- Gewalttat im Land thematisiert in 2. Könige 4,3.4.

# Vision des in Leinen Gekleideten (9,1-11)

- Göttliches Gericht trifft Götzendiener Jerusalems; sechs Engel gesandt.
- Mann in Leinen mit Schreibgerät, möglicherweise Engel des Herrn (Daniel 10,12).
- Mann in Leinen identifiziert Götzendiener und markiert Gläubige in Jerusalem.
- Gericht beginnt beim Volk Gottes (1. Petrus 4,17).
- Rückzug der Herrlichkeit Gottes vom Tempel signalisiert Wendepunkt.
- Cherubim agieren als Vollstrecker des Gerichts.
- Ereignisse sind menschlichen Augen verborgen, nur durch Propheten Hesekiel offenbart.

# Vision der feurigen Kohlen (10,1-22)

- Christus als Stellvertreter Gottes führt das Gericht vom Thron aus.
- Mann in Leinen von Gott beauftragt, Feuerkohlen über Jerusalem zu verstreuen – Gericht über Bewohner **und** Stadt.

Gott zieht sich aus dem Tempel zurück:

1. Zunächst befindet sich die Wolke am nördlichen Tor des inneren Vorhofs (8,3.4)
2. Dann bewegt sich die Wolke zur Schwelle des Tempels (9,3; 10,4) und füllt den gesamten Vorhof (10,3.4)
3. Die Herrlichkeit des Herrn verlässt die Schwelle des Tempels und stellt sich über die Cherubim (10,18), um sich mit ihnen zum östlichen Tor zu erheben (10,19).
4. Schließlich (Kap 11) steigt die Herrlichkeit durch das Kidrontal zum Ölberg auf und entfernt sich von dort vollständig.

# Vision der feurigen Kohlen (10,1-22)

Diese Ereignisse erfüllen die 150 Jahre zuvor durch Hosea verkündete Prophezeiung, dass Israel zu Lo-Ammi, "nicht mein Volk", werden würde. Die Herrlichkeit kehrte nicht in den neuen Tempel zurück, der in Esra beschrieben wird, sondern erschien erneut in Jesus Christus (Johannes 1,14; vergleiche mit Maleachi 3,1; Lukas 2,22ff.; 2,41ff.). Doch auch dieser „Tempel“ wurde vom Volk abgelehnt und zerstört. Einmal wird die Herrlichkeit aber wieder zurückkehren (Hes 43,1-6). Sie geht den gleichen Weg wieder zurück, kommt von Osten her (Sach 14,4.34; Apg 1,11.12), durch das Tor, durch das sie damals Jerusalem verlassen hatte und geht wieder in den Tempel des TjRs. Dann wird Israel wieder Ammi (mein Volk) sein.

# Die Vision über die Führer (11,1-25)

- 25 Männer, Führer des Volkes, verleiten zu Ungehorsam und fördern Götzendienst.
- Situation Jerusalems heruntergespielt, Stadt fälschlicherweise als sicherer Topf dargestellt.
- Fehlannahme, dass die Mauern Jerusalems Schutz bieten könnten.
- Gott kündigt an, böse Männer aus der vermeintlichen Sicherheit zu reißen und in Gefangenschaft zu führen.
- Vision endet mit Gott, der den Thronwagen zum Ölberg steuert, mit der Verheißung, dass die göttliche Herrlichkeit nach Jerusalem zurückkehren wird (Sacharja 14,4).

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 12–14: Diese Kapitel schließen an Kap. 1–7 an. Sie beschreiben die einzelnen Gegenstände des Gerichts.
  - Kap. 12: Das Gericht über den König und das ihn umgebende Volk.
  - Kap. 13: Das Gericht der Propheten und Prophetinnen; die Kennzeichen der Geistlichkeit.
  - Kap. 14, 1–11: Das Gericht der Ältesten, der Repräsentanten des Volkes, sowie des ganzen Volkes in seinen Beziehungen zu den Propheten. Das Ziel dieses Gerichts ist die Wiederherstellung.
  - Kap. 14, 12–23: Das Gericht des Landes. Von nun an wird Gott nicht mehr eine ganze Nation als solche anerkennen, sondern nur noch den einzelnen Gerechten.

# Das Zeichen des Auswanderers (12,1-16)

- Hesekiel führt eine symbolische Handlung aus: spielt einen Gefangenen, der aus Jerusalem geführt wird.
- Tagsüber bereitet er sein Gepäck vor, abends bricht er durch die Mauer aus – alles ohne ein Wort zu sprechen.
- Zuschauer, insbesondere gottlose Juden, wissen um die Bedeutung der Handlung.
- Hesekiel bleibt die ganze Nacht stumm, erhält am Morgen Gottes Botschaft, die den König betrifft:
  - König Zedekia versucht vergeblich, während der Belagerung zu fliehen, wird von Gott nach Babylon geführt.
  - Es ist Gottes Wille, nicht Nebukadnezars allein, dass Zedekia gefangen genommen wird.
  - Zedekia wird geblendet und kann das Land nicht mehr sehen (2 Könige 25,5-7).
- Überlebende der Zerstreuung werden Zeugnis von ihren Sünden und von Gottes Gericht ablegen.

# Das Zeichen des Brotesessens (12,17-20)

- Hesekiel soll beim Essen seines Brotes zittern und beben als Zeichen von Verzweiflung und Angst.
- Sein Gesichtsausdruck voller Entsetzen, begleitet von Weinen und Zittern, stellt ein Drama dar.
- Jerusalems Einwohner, die glauben, der Katastrophe zu entkommen, täuschen sich.
- Eine Deportation steht bevor und das Land wird wegen der Verderbtheit seiner Bewohner verwüstet.

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 15–17: Die Geschichte, das Gericht und die Wiederherstellung Jerusalems und des Königtums.
  - Kap. 15: Der Weinstock Jerusalem wird aufgrund seiner Unfruchtbarkeit gerichtet.
  - Kap. 16: Jerusalem wird wegen ihrer Hurerei gerichtet. Am Ende tut sie aber Buße und wird auf der Grundlage des bedingungslosen ewigen Bundes wiederhergestellt.
  - Kap. 17: Das endgültige Gericht über das Königtum in Israel und der Zusammenhang zwischen dem Königtum und seiner Wiederherstellung in Christus.

# Gleichnis v. verbrannten Weinstock (15,1-8)

- Weinstock symbolisiert Jerusalem
- König Zedekia regiert noch über Restgebiet von Judäa
- Wert des Weinstocks liegt in Fruchtbarkeit; fruchtlose Weinstöcke sind wertlos
- Weinstockholz hat keinen Nutzen
- Israel ist fruchtlos in Taten für Gott
- Jerusalem als letztes verbleibendes Gebiet
- Wertloser Weinstock wird verbrannt
- Deportationen nach Babylon 606 und 599 v. Chr. fanden schon statt.
- große Geduld Gottes, aber Gericht ist unvermeidlich
- Babylonier kommen, um Restbewohner wegzuführen und Land zu verwüsten
- Stadt und Tempel werden niedergebrannt

# Gleichnis vom verlassenen Kind (16,1-63)

- Jerusalem als Braut verglichen
- Einst eine vernachlässigte, wertlose Stadt wie Weinstockholz
- Gott intervenierte, gibt Leben und ewiges Leben
- Aufforderung, das Leben zu wählen (5. Mose 30,19)
- Jerusalem als Pracht und Königin unter den Städten
- Negative Entwicklung: Verlassen des HERRN, Stolz, Hurerei mit Völkern
- Symbolische Bindungen zu anderen Kulturen seit Salomo
- Übernahme des Götzendienstes, Opfer von Kindern für Moloch
- Vergessen von Anfang und Barmherzigkeit Gottes
- Unheilige Bündnisse mit den Heiden, Strafe durch Assyrien und Babylon
- Assyrien und Babylon als Werkzeuge Gottes trotz Gottlosigkeit
- Jerusalem wird für Ehebruch und Untreue "gesteinigt", Häuser vernichtet

# Gleichnis vom verlassenen Kind (16,1-63)

- Auserwählung schützt nicht vor göttlichem Gericht
- Gott muss im Zorn handeln, aber Ruhe kehrt ein danach
- Jerusalem als Tochter seiner Mutter, mit Schwestern wie Samaria und Sodom
- Alle Völker lehnten Gott ab u. opferten Götzen, Jerusalem am schlimmsten
- Deswegen das schlimme Gericht
- Botschaft der Hoffnung: Gott wird Sodom und Samaria wiederherstellen
- Gott wird auch die Gefangenen Jerusalems und die Stadt selbst wiederherstellen
- Gott ist ein Gott der Gnade, dessen Züchtigung zur Wiederherstellung führt
- Ein neuer Bund steht bevor, ähnlich dem mit Israel in dessen Jugend
- Scham vor dem HERRN führt zu neuer Beziehung im neuen Bund, mit Vergebung und Erneuerung

# Gleichnis vom Rätzel der zwei Adler und dem Wein (17,1-24)

- Großer Adler steht für Nebukadnezar, Libanon für Jerusalem
- Wipfel der Zeder verkörpert König Jojachin oder Jekonja, von Nebukadnezar nach Babylon gebracht
- Kanaan als Händlerland, Babel als Stadt der Kaufleute
- Zedekia als Same des Landes, von Nebukadnezar als König in Jerusalem eingesetzt
- Erscheinen eines zweiten Adlers, König von Ägypten, zu dem Zedekia um Hilfe suchte
- Zedekias Vertrauen in Ägypten statt Gott besiegelte seinen Untergang
- Nebukadnezar setzte Zedekia ein und nahm führende Persönlichkeiten mit nach Babylon
- Jeremia riet Zedekia, sich dem König von Babel zu unterwerfen, doch er glaubte den falschen Propheten
- Prophezeiung über die Zukunft: Herrschaft Christi seit Zedekia kein König *aus Davids Geschlecht* über Jerusalem => noch nicht erfüllt

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 18–19: Das Volk und das Königtum werden beiseitegesetzt. Gott ändert Seine Grundsätze, nach denen Er mit Israel handelt.
  - Kap. 18: Die Nation Israel als ganze wird gerichtet. Von nun an gilt der Grundsatz des individuellen Gerichts.
  - Kap. 19: Die Fürsten Israels werden gerichtet und endgültig beiseitegesetzt.

# Gliederung

## I. Kapitel 1–24

- Kap. 20–23: Schande und Götzendienst des Volkes und Jerusalems von Beginn an. Darauf folgen die Gerichte und die Einnahme Jerusalems
  - Kap. 20: Die Geschichte der Sünden Israels
  - Kap. 21: Gottes Gerichte (Feuer und Schwert) über Israel.
  - Kap. 22: Das Gericht des Schmelzofens über die Bewohner Jerusalems. Die Sünden aller Bevölkerungsgruppen werden noch einmal aufgezählt.
  - Kap. 23: Gleichnis der beiden untreuen Schwestern Samaria und Jerusalem.
- Kap. 24: Der Tag der Einnahme Jerusalems ist gekommen. Das Gericht des Topfes; zuerst wird der Inhalt, dann das Gefäß selbst gerichtet.

# Das Gleichnis vom Kochtopf (24,3-14)

- 10. Tag, 10. Monat, 9. Jahr: Nebukadnezar belagert Jerusalem
- Hesekeil erhielt diese Information direkt von Gott
- Gleichnis eines kochenden Topfes: Jerusalem symbolisiert den Topf, Bewohner Jerusalems das Fleisch
- Feuer: Nebukadnezar, Blutflecken: Blutschuld von Jerusalem
- Blut kann nicht in Erde versickern, bleibt sichtbar, muss gesühnt werden
- Blut bleibt auf einem kahlen Felsen sichtbar und zeugt gegen die Stadt, rufend nach Rache für das vergossene Blut Unschuldiger
- Ins Exil Geführte sind die besten Stücke aus dem Topf, wie Daniel und seine Freunde und andere treue Gläubige in jener Zeit
- Hitze des Topfes reinigt die Stadt von ihren Flecken und Unreinheiten, Jerusalem wird verbrannt
- Trotz Gottes Züchtigung bleibt eine Reinigung nicht möglich, unausweichliches Gericht über Jerusalem

# Das Zeichen der fehlenden Trauer (24,15-27)

- Gott nimmt Hesekiel seine Frau weg => Götzendienst hat Gott Israel genommen.
- Er muss still trauern und das „Brot der Leute“ essen, das Trauernden gegeben wird.
- Sein innerer Schmerz bleibt für andere verborgen.
- Volk neugierig auf die Bedeutung von Hesekiels Verhalten.
- Hesekiel teilt mit, dass die Menschen Jerusalems ähnlich leiden werden, wie er es symbolisch darstellt.
- Gewissheit des Gerichts: Wie Hesekiels Frau starb, wird das Heiligtum zerstört werden.
- Menschen werden umkommen und trauern aufgrund ihrer Ungerechtigkeiten.
- Gericht zeigt Gottes heilige Natur.
- Hesekiel darf erst sprechen, nachdem der Tempel zerstört ist.